

Die Spenderin

Die neue Bürgermeisterin im oberbayerischen Tüßling, **Stephanie Gräfin Bruges von Pfuel**, 53, darf nicht auf Lohn verzichten. Die Schlossbesitzerin wollte der Gemeinde sparen helfen, doch dies verstößt gegen Artikel 54 des Gesetzes über kommunale Wahlbeamte: Auch ehrenamtliche Bürgermeister wie die Gräfin müssen sich eine monatliche Entschädigung auszahlen lassen – in ihrem Fall 3539,69 Euro. Der Gesetzgeber will verhindern, dass gut situierte Bürgermeisterkandidaten im Wahlkampf mit dem Versprechen auf Gehaltsverzicht punkten können. Frau von Pfuel will ihr Jahresentgelt



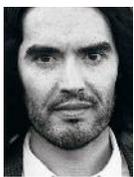
nun spenden. Das Geld soll an Tüßlinger Einrichtungen fließen. Laut der *Passauer Neuen Presse* hat von Pfuel für dieses Jahr die Feuerwehr im Sinn. „Das muss ich aber erst noch klären“, sagte sie, „nicht dass am Ende die Feuerwehr steuerliche Probleme bekommt.“



Strumpf und Star

Polohemden mit afrikanischen Mustern, dazu enge Bermudas, Fliege und Kniestrümpfe: Schräge Outfits sind das Markenzeichen des belgischen Musikers **Stromae**, 29. Er wird bereits als der neue Jacques Brel gehandelt und begeistert mit seinen melancholischen Texten („Alors on danse“, „Formidable“, „Papaoutai“) Millionen.

Jetzt hat der Belgier mit ruandischen Wurzeln, der eigentlich Paul van Haver heißt, eine eigene Modemarke lanciert. Im Stil der Sachen, die er in seinen beliebten Videoclips trägt, ließ er 2000 bunte Polohemden und 4000 Paar Kniestrümpfe herstellen und in Boutiquen in Brüssel und Paris sowie über die Internetseite seiner Marke Mosaert für 90 und 17 Euro anbieten. Innerhalb weniger Tage war alles ausverkauft.



Russel Brand, 38, britischer Comedian mit Drogen- erfahrung, hat einen Beitrag zur Bildung seiner Landsleute geleistet. Seine Aussage vor dem parlamentarischen Innenausschuss zum Thema Drogenpolitik kommt auf den Lehrplan zur Erlangung der Hochschulreife. Brand plädierte für einen anderen Umgang mit Drogensüchtigen. Die Befragung ist nicht der einzige neue Text, der zur Schullektüre erhoben wurde. Auch das Buch „Twelve Years a Slave“ gehört fortan neben Shakespeare oder Gedichten von Emily Dickinson zum potenziellen Prüfungsstoff.



Annette Schavan, 58, ehemalige Bundesministerin für Bildung und Forschung und neue Botschafterin der Bundesrepublik beim Vatikan, muss sich in Rom auf Widerstand einstellen. Rechtskonservative Kleriker um den deutschen Kardinal Walter Brandmüller mögen die unverheiratete Katholikin nicht besonders. Ihre Kritik am Zölibat hat Brandmüller als „Beleidigung Christi“ bezeichnet. Auch ihr Single-Dasein und ihr Einsatz für wiederverheiratete Geschiedene stößt bei den katholischen Fundamentalisten in der Zentrale der Weltkirche auf Ablehnung.